

SALZBURG 20.16 - RÜCKBLICK UND VORSCHAU IM DETAIL

Ausstellungen im Salzburg Museum und im Haus der Natur

Die Salzburger Landesausstellung "Bischof.Kaiser.Jedermann." im Salzburg Museum öffnete am 30. April ihre Pforten. Seither konnten bereits rund 33.000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Die hohen Besucherzahlen sprechen für sich: die Ausstellung ist bereits jetzt ein schöner Erfolg. Drei gelungene Sonderausstellungen - "Schatzkammer Salzburg", "Erzähl mir Salzburg!" und "Am Schauplatz" - begeistern mit Geschichte über Objekte, Geschichten und Orte. Sowohl die öffentlichen Führungen (Dienstag bis Sonntag um 11.00 und 14.00 Uhr) als auch privat gebuchte Führungen werden sehr gut angenommen. Von Mai bis einschließlich Juli haben sich insgesamt 269 Schulklassen für Workshops und Führungen eingebucht.

Zahlreiche Kooperationen mit unterschiedlichsten Partnern wie der Landwirtschaftskammer Salzburg, den Salzburger Berufsschulen, dem Verein Spektrum oder auch die Salzburger Gemeindetage sorgen für ein gelungenes Rahmenprogramm. So lockten insbesondere die Woche der Landwirtschaft oder auch die historische Rätselralley des Vereins Spektrum viele Besucherinnen und Besucher an. Die Gemeindetage warten an 19 Samstagen mit kulinarischen Spezialitäten und lebendigem Brauchtum auf.

In den kommenden Monaten wird bis zum Ende der Ausstellung am 30. Oktober 2016 weiterhin einiges geboten werden: Neben den spannenden Workshops für Familien, die jeden Samstag um 14.00 Uhr stattfinden, lädt das Salzburg Museum Neue Residenz in der Ferien-Werkstatt-Woche von 26. bis 29. Juli Kinder zu einem unvergesslichen Sommererlebnis ein. Zudem dürfen sich im Juli und August die Besucherinnen und Besucher auf die Gemeindetage Dorfgastein (16. Juli), Eugendorf (23. Juli), Rauris (30. Juli), Hintersee (13. August), Wals-Siezenheim (20. August) und Tamsweg (27. August) freuen. Sowie im September und Oktober auf Neukirchen am Großvenediger (3. September), Lamprechtshausen (17. September), Seekirchen (24. September), Neumarkt (8. Oktober), Hallein (15. Oktober) und Straßwalchen (22. Oktober). Am 26. Oktober wird sich der Salzburger Flughafen im Innenhof der Neuen Residenz präsentieren.

Als naturkundliches Gegenstück zur Landesausstellung gestaltete das Salzburger Haus der Natur die Sonderschau "Dahoam im Wandel", die den enormen Wandel unseres Lebensraumes thematisiert. Nicht nur der Rückgang des Naturraums wird dargestellt, sondern es werden auch viele positive Entwicklungen im Umgang mit der Natur in den vergangenen 200 Jahren gezeigt. Manche umweltpolitischen Probleme und Bedrohungen konnten durch aktives Einschreiten gelöst werden, wie etwa die Verschmutzung der Flüsse. Diese Ausstellung bleibt bis 2019 bestehen und reicht damit weit über das Jubiläumsjahr hinaus.

Weitere Sonderausstellungen in Stadt und Land Salzburg

In der ersten Jahreshälfte wurden zwei Dutzend Sonderausstellungen im gesamten Bundesland eröffnet, wobei die unterschiedlichsten Aspekte regionaler Themen und Geschichten beeindruckten. In der Landeshauptstadt sind etwa auf Tetraedern die ungewöhnlichen Lebensentwürfe von Salzburgerinnen und Salzburgern nachzulesen, die ihr Leben jeweils abseits gängiger Normen geführt haben und damit auch Mut machen. Begleitend zur temporären Ausstellung "Schillerndes Leben" (bis 30. September 2016) erscheinen die Texte im Verlag "Tartin Editionen".

Weitere große Eröffnungen im Bereich der Bildenden Kunst folgen Mitte Juli: Das Museum der Moderne mit der groß angelegten Sonderschau "Anti/Modern", der Salzburger Kunstverein mit seiner Schau "The People's Cinema", die Karikaturenausstellung "30/200" von Thomas Wizany im ORF-Landesstudio Salzburg, 125 Jahre Festungsfotografien auf der Festung Hohensalzburg und die Galerie Fotohof mit den zwei Ausstellungsprojekten "Hotel Kobenzl" und dem Blick von Asylsuchenden auf ihre neue Heimat Salzburg.

Ab Mitte September beschäftigt sich die Sonderschau "SalzHOCHburg Hallein" im Keltenmuseum Hallein mit dem Verlust des Salzmonopols, den technischen Veränderungen der Salzproduktion und deren Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur Halleins.

Filme

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr machte der Pausenfilm zum Neujahrskonzert "Zauberhaftes Salzburg". Der Tourismus-Film gewann auf der ITB, der weltweit größten Tourismusmesse in Berlin, den Gold award "First Star" in der Kategorie TV, ein Beweis für die Qualität dieser unbezahlbaren Salzburg-Werbung.

Über diesen Auftakt hinaus war Salzburg medial stark vertreten: ORF III und 3 Sat widmeten dem Jubiläum Thementage und Schwerpunkte mit Filmen über Salzburg bzw. das Jubiläumsjahr.

Ein Thementag unter dem Motto "Traumkulisse Salzburg" stand am 24. April 2016 auf dem Programm von 3sat mit rund 2.500 Fernseh-Minuten über Stadt und Land Salzburg. Dokumentationen, Spielfilme und Produktionen von den Salzburger Festspielen wurden gezeigt.

ORF III beleuchtete in 40 Sendungen die verschiedensten Facetten Salzburgs - von Geschichte über Kultur bis hin zu Land und Leuten. Der Festakt am 14. April 2016 wurde auch auf ORF III live übertragen. Weitere von Salzburg geförderte Filmprojekte wurden teils bereits ausgestrahlt bzw. folgen im Herbst, so etwa "Das weiße Gold - Salzland Salzburg". Am 7. August 2016 zeigt "Erlebnis Österreich" eine "Zeitreise entlang der Salzach" mit den Ausstellungen auf den Burgen in Golling und Tittmoning. Die "Symphonie der Hoffnung" wurde am 8. Juli ebenfalls aufgezeichnet und wird im Herbst auf ORF III ausgestrahlt. Eine Kurzversion des Films "Faces" von Wolfram Paulus wurde bereits beim Festakt in der Salzburger Residenz am 14. April 2016 gezeigt. Die Langversion steht am 10. September 2016 auf ORF III auf dem Programm.

Weitere Filme über Salzburg als "globales Land" oder Zufluchtsort stehen im Herbst in Stadt und Land Salzburg auf dem Programm: Mehrere junge Filmschaffende zeigen Porträts von Salzburgerinnen und Salzburgern mit unterschiedlichster Herkunft und deren individuellen Wegen zur Integration.

Uraufführung Kinderoper

Am 30. Juni feierte die Kinderoper "Mathilde, Max und Fasolan" des Komponisten Fabio Buccafusco ihre Welturaufführung. Den Text und die Regie steuerte Robert Pienz bei. Die Premiere fand begeisterte Aufnahme beim jungen Publikum im Schauspielhaus Salzburg. Die Vorstellungen Anfang Juli waren nahezu ausverkauft. Insgesamt konnten 950 Besucherinnen und Besucher bei den sechs Vorstellungen begrüßt werden. Einige Theaterhäuser haben bereits ihr Interesse bekundet. Hier wurde ein mutiger Impuls in Richtung Kinderoper gesetzt, der weit über 2016 hinaus bestehen bleibt.

Uraufführungen von Jakob Gruchmann

Im Herbst stehen gleich drei Uraufführungen des jungen Salzburger Komponisten Jakob Gruchmann auf dem Programm: Das "Oratorium Mose" ist eine Kooperation des Landesjugendorchesters mit den Wiener Sängerknaben. Es sind Aufführungen in Salzburg und ein Gastspiel im "Muth" in Wien geplant. Ein weiteres Werk wird beim großen Galakonzert des Landesblasorchesters am 7. Oktober uraufgeführt. Gruchmanns Vertonungen von Gedichten Georg Trakls sind schließlich bei der Trakl-Preisverleihung im Herbst 2016 bei den Dialogen zu hören.

Festivals und Konzerte

Viele große Kulturveranstalter greifen das Jubiläumsjahr thematisch auf, wie die Salzburger Festspiele mit der Ouverture spirituelle u.a. mit der Aufführung der "Missa Salisburgensis" von Heinrich Ignaz Franz Biber. Die Salzburger Bachgesellschaft stellt ihre Konzertreihe "Recreation" im Herbst 2016 unter das Motto "Salzburgs vergessene Söhne und Töchter" und bringt Werke Salzburger Komponistinnen und Komponisten in Stadt und Land zur Aufführung. Erstmals finden die Kinderfestspiele auch in Zell am See statt. Salzburg 20.16 unterstützt den Versuch, dieses Musikkonzept für Kinder auch im Pinzgau zu etablieren.

Im Bereich Salzburger Kirchenmusik gibt es landesweit einen Schwerpunkt rund um den Rupertitag und beim "Kirchenmusikalischen Herbst" in der Stadt Salzburg mit Werken von Komponisten aus dem Zeitraum 1816 bis 2016.

Mitte Dezember gastiert das Mozarteumorchester noch als Botschafter des Jubiläumsjahres im Konzerthaus in Wien.

Ein Festival der etwas anderen Art ist bei der "Haigerer Hofsession" am 30. Juli 2016 in Berndorf zu erleben: eine musikalische Zeitreise von alten Volksliederdarbietungen mit traditionellen Musikinstrumenten über die "New Voixmusi" bis hin zu Klängen lokaler Rockformationen.

Darstellende Kunst

Fritz Egger und Johannes Pillinger widmeten ihr Kabarettprogramm unter dem Titel "Jenseits der Scherzgrenze" dem Jubiläumsjahr mit zahlreichen Auftritten in Stadt und Land Salzburg.

Die beklemmend-aktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht und Vertreibung im und nach dem Zweiten Weltkrieg und in der Gegenwart thematisierte das Stück "Überall nirgends lauert die Zukunft" von Vladimir Vertlib. Anknüpfend an die Flucht Tausender jüdischer Flüchtlinge 1947 über den Krimmler Tauern initiierte Salzburg 20.16 zwei Aufführungen der Theatergruppe Bodi end Sole in Mittersill.

Im Herbst erwarten wir die spannenden Erlebnisse des Riesen "Gulliver" auf seiner Reise durch Salzburg, erzählt vom Theater ecce mit Aufführungen im Oktober und November 2016 im Raum Saalfelden-Leogang und in der Stadt Salzburg. Landesweit fanden bereits Workshops zur Erarbeitung des Stückes statt. Der Riese Gulliver hat bereits seine Reise durch Salzburg angetreten und wird nochmals beim Fest zur Festspiel-eröffnung am 22. und 23. Juli 2016 präsent sein.

Literatur

Salzburg 20.16 setzte thematische Schwerpunkte Anfang April bei den Rauriser Literartagen ("Geschichte in der Literatur") und im Mai in der Mittagsschiene beim Salzburger Literaturfest mit Autorinnen und Autoren aus Salzburg.

Die Salzburger Festspiele tragen mit Aufführungen von Werken Thomas Bernhards bzw. Lesungen zum Jubiläumsprogramm bei.

Publikationen

Eine Reihe von Büchern sind bereits erschienen: Das Landes-Medienzentrum hat zum Auftakt des Jahres "Salzburg - Wien. Eine späte Liebe" herausgebracht. Von der Landesstatistik folgte vor kurzem das umfangreiche Standardwerk "200 Jahre Salzburg in Zahlen" mit statistischen Materialien von 1816 bis 2016.

Die Regentschaft Fürsterzbischofs Colloredo nahmen Salzburger Historikerinnen und Historiker unter dem Titel "Herrschaft in Zeiten des Umbruchs" ins Visier und analysierten damit die Vorgeschichte zu den politischen Umbrüchen Anfang des 19. Jahrhunderts.

Eine literarisch-essayistische Auseinandersetzung liefert das Buch "Menschen aus Salzburg" mit Porträts berühmter Persönlichkeiten aber auch ganz einfacher Menschen aus Salzburg. Herausgekommen ist ein literarischer Spiegel der Bevölkerung.

Im Herbst folgen eine essayistische Annäherung an das katholisch-barocke Salzburg von Anton Thuswaldner und die Geschichte des Kurorts "Bad Fusch - Eine Wiederentdeckung" von Peter Mittermayr. Ein geologischer Wanderführer sowie ein Streifzug durch "Chiemgau und Rupertiwinkel" stehen ebenfalls noch auf dem Programm der Verlage.

Wissenschaften und Diskussionsreihen

Auf Initiative von Salzburg 20.16 veranstalten ORF und Salzburger Nachrichten gemeinsam die Gesprächsreihe "Zeitzeugen". Bereits sechs Gespräche fanden in der ersten Jahreshälfte statt, weitere Veranstaltungen sind u.a. mit Johannes Voggenhuber und dem Schauspieler Harald Krassnitzer geplant.

Das Salzburger Bildungswerk stellte unter dem Titel "Salzburgs große Töchter" bemerkenswerte Salzburgerinnen vor, darunter die Gerichtsmedizinerin Edith Tutsch-Bauer, der Dirigentin Elisabeth Fuchs oder Doraja Eberle.

Im Juni fand ein musikwissenschaftliches Symposium der Universität Mozarteum zu den offiziellen und heimlichen Salzburger Hymnen der vergangenen 200 Jahre statt. Ein weiteres Symposium im Herbst widmet sich dem Salzburger Volksliedgut rund um die Sammlung Sonnleitner auf der Burg Hohenwerfen.

Salzburg 20.16 initiierte darüber hinaus die Reihe "Salzburg-Diskurse" mit den drei Themenfeldern Tourismus, Medien und Migration in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg. Die "Salzburg-Diskurse" sind im Herbst 2016 geplant, an den Details wird noch gearbeitet. Ein Thementag "Zukunft Gesundheit" wird von der GKK vorbereitet.

Das Internationale Zentrum für soziale und ethische Fragen (ifz) bereitet die interdisziplinäre Tagung "Salzburg 20.16: Konferenz zur Zukunft der Generationen in Salzburg" am 18. und 19. Oktober in St. Virgil vor. Nachgedacht wird über den alters- und sozialgeographischen Wandel in Stadt und Land und die damit verbundenen Herausforderungen im Miteinander der Generationen. Dabei geht es um Aspekte des "guten Lebens" im Alter, um die ökonomischen Rahmenbedingungen eines "generationenkompetenten" Sozialraumes sowie um regionale und infrastrukturelle Fragen (z.B. Wohnen, Mobilität).

Dialekt-Atlas

Der Sprachwissenschaftler Hannes Scheutz erstellt derzeit einen "Sprechenden Dialektatlas" für Salzburg und den Rupertiwinkel: Verzeichnet sind 32 Orte mit jeweils einer älteren Gewährsperson für den "Basisdialekt" ("Grundmundart") und einer jüngeren Gewährsperson für (mögliche) neuere Entwicklungen. In den einzelnen Menüpunkten befinden sich insgesamt 162 unterschiedliche Wörter und Sätze - das ergibt in Summe mehr als 10.000 Dialektbeispiele im direkten Vergleich. Im Herbst wird die Website, die den permanenten Sprachwandel dokumentiert, online gehen.

Oberndorf-Laufen

Die groß angelegten Veranstaltungen in Oberndorf und Laufen gipfelten im gemeinsamen Stadtfest Anfang Juli mit rund 15.000 Besucherinnen und Besuchern. Hier wurde an die gemeinsame Geschichte und die Trennung durch die Staatsgrenze erinnert und das Miteinander heute gefeiert.

Jugendprojekte

Die Kunstinitiative Kreisverkehr in Oberndorf setzt sich mit dem Thema geteilte Städte in Europa auseinander. Was hat Oberndorf-Laufen mit Berlin, Nikosia, Belfast, Linz, Jerusalem oder Tijuana gemeinsam? Sehr viel: Alle diese Städte waren und sind oft noch

geteilt. Historisch adäquater freilich die Städte Laufenburg oder Görlitz - ebenfalls Kollateralschäden des Wiener Kongresses und der folgenden Verträge. 2016 greift man das Thema der geteilten Stadt auf, in der gewachsene soziale Einheiten erschwert erlebbar oder ganz zerrissen wurden. Die Jugendlichen sehen in den ersten Brainstormings vor allem die "Grenzen im Kopf" und die Notwendigkeit einer überregionalen Solidarität. Die Ergebnisse werden im Herbst präsentiert.

Bereits online ist die Bildungs-App "Grenzgang:Salzburg": Jugendliche aus der gesamten EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein sind eingeladen, sich in kurzen Medienproduktionen mit dem Thema Grenze auf unterschiedlichen Ebenen auseinanderzusetzen. Ob abstrakte, politische, gesellschaftliche oder persönliche Grenzen, gefragt sind kurze Videoclips, Podcasts und Fotostories aus unterschiedlichen Orten der EuRegio, die von den jungen Leuten auf www.grenzgang2016.net veröffentlicht werden können. Das Projekt ist langfristig angelegt und wird von der Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft des Landes Salzburg über das Jahr 2016 hinaus fortgeführt.

Weitere Jugend- bzw. Schulprojekte der Vereine Spektrum und Akzente fanden bereits statt bzw. werden im Herbst fortgesetzt, etwa die Zukunftswerkstätten "Salzburg 2036".

Freie Szene "Salzburg Utopie"

Die Freie Szene war eingeladen, sich mit dem Thema "Salzburg Utopie" auseinanderzusetzen. Die "Creativity Rules. Hallein" als kreatives Vernetzungsprojekt wurde im Juni in der Keltenstadt umgesetzt, das Projekt "Home sweet home" des Szene Festivals fand Anfang Juli statt.

Andreas Ohrenschall wird im Herbst einen Blick in die Zukunft unter dem Titel "Prophescene 2160" werfen.

Das Christian-Doppler-Gymnasium ermöglicht mit dem "Projekt Zukunft" Kindern und Jugendlichen ihre Vorstellungen der Zukunft im November/Dezember 2016 zu formulieren und auf Plakatwänden in der ganzen Stadt als Texte sichtbar zu machen.

Weitere Projekte sind "Future Rearview. Ein Rückblick in die Zukunft" des Künstlerkollektivs gold extra als interaktiver Stadtplan und das Konzept "Leerstandsnutzung" des Vereins disposed, der Frei-Räume für Ideen schafft.

Der Kunstigel "White Noise" ist noch bis Ende August 2016 in Wald im Pinzgau zu Gast, ebenfalls unterstützt von Salzburg 20.16.

Salzburger Zukunftslabor

Beim landesweiten Wettbewerb "Zukunftslabor Salzburg" wurden 238 Projekte eingereicht. Zehn Projekte wurden in der Kategorie "Good Practice" ausgezeichnet. Sie sollen als Vorbild vor den Vorhang geholt und zur Nachahmung empfohlen werden. Ausgezeichnet wurden beispielsweise das Rucksackprojekt des Integrationsbüros der Stadt Salzburg zur Sprachförderung in Kindergärten, die Sprachcafés des Lungauer Frauennetzwerks in St. Michael und Tamsweg oder der Verein Matea, der ein Angebot für Frauen rund um Schwangerschaft und Geburt in Altenmarkt und Mariapfarr bietet.

Der zweite Programmschwerpunkt waren innovative Projekte, die eine Startförderung zur Umsetzung erhalten. Hier liegt der Schwerpunkt bei den Themen Integration, Inklusion und Abbau von Barrieren. Die ausgewählten Zukunftsprojekte befinden sich derzeit in der Umsetzung. Dazu zählen u.a. das Integrationsprojekt "Querbeet" des Vereins Ikult, eine Online-Plattform zur Vernetzung beeinträchtigter Menschen, ein Projekt im Lungau zur Förderung von aktiver Inklusion von Menschen mit Handicaps in der Wirtschaft, der Aufbau einer Menschenrechtsschule in der Region Pongau und Tennengau und die Einrichtung einer Offenen Kreativwerkstatt für Menschen, die ihr handwerkliches und kreatives Wissen weitergeben möchten. Refugee TV - ein von Flüchtlingen unter professioneller Anleitung gestaltetes Film- und Fernsehmagazin, "Umbrella" - ein Projekt in Hallein zur Integration von jugendlichen Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten und deren Familien, "fairMatching" - eine Initiative zur besseren Vernetzung von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen mit Unternehmen sowie ein mehrsprachig angelegtes Theaterprojekt mit der Absicht, Barrieren vor dem Anderssein und dem Fremden abzubauen.

Gemeinsam feiern

Vom 8. bis 10. Juli bildete die Salzburger Altstadt die Kulisse für die Salzburger Volkskulturen in ihrer ganzen Vielfalt und Bandbreite. "Gemeinsam feiern" war das Motto des großen "Festes der Volkskulturen" mit mehr als 3.000 Mitwirkenden aus 156 Vereinen und 16 Nationen, das auf großes Interesse stieß und rund 32.000 Besucherinnen und Besucher anlockte. An verschiedenen Standorten fanden in der Salzburger Altstadt Vorführungen statt. Musizierende, Tanzgruppen, Ensembles und Chöre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museen, Kulturvereinen und Organisationen haben dazu beigetragen, dass der Reichtum der in Salzburg gepflegten Bräuche und Traditionen die zahlreichen Gäste begeisterte. Am ersten Tag gab es die Bundesmarschwertung des Österreichischen Blasmusikverbandes und die Aufführung der Symphonie der Hoffnung im Salzburger Dom. Der nächste Tag stand unter dem Motto "Volkskulturen in all ihrer Vielfalt" und am dritten Tag wurden Salzburger Traditionen und Bräuche aus allen Landesteilen vorgestellt.

Mit einem "Konzert für Jedermann", für alle Salzburgerinnen und Salzburger, feierte das Mozarteumorchester am 11. Juli auf dem Kapitelplatz im Herzen der Stadt mit einem Festkonzert sein 175-jähriges Bestehen und zugleich das Jubiläumsjahr Salzburg 20.16.

Salzburg und mehr

Salzburg 20.16 unterstützt Infrastrukturprojekte, die für Salzburg von besonderer kulturhistorischer Bedeutung sind, wie etwa die Sanierung der Gruber-Orgel in Hallein.

Der Kulturgeschichte widmen sich auch die monatlichen Sonder-Stadtführungen der Salzburg-Guides, die auf großes Interesse stoßen und auch in der zweiten Jahreshälfte angeboten werden.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung. Das gesamte Programm wird laufend aktualisiert und ist unter www.salzburg20.16.at abzurufen.